



© Laura Cemin

NEUE GALERIE INNSBRUCK  
05.05.2023 – 05.08.2023

## GESTURES OF AFFECTION

Laura Cemin  
Robert Gabris  
Anna Lerchbaumer  
caner teker

kuratiert von Bettina Siegele

## INDEX

---

3 Kuratorischer Text

8 Literatur

9 Raumplan

10 Werkliste

12 Biographien

15 Credits

## GESTURES OF AFFECTION

Die Ausstellung *Gestures of Affection* widmet sich der Praxis des Liebens, der Zärtlichkeit als affirmatives Handeln und dem Körper als Zentrum von Utopien. Feministische Kritiken von Autorinnen wie Alva Gotby, bell hooks, Şeyda Kurt oder Audre Lorde, die alle für eine Neuinterpretation der Liebe plädieren, zeigen, wie sehr die Zuschreibung von Emotionen und Gefühlen einer neoliberalen Marktlogik unterworfen sind und damit patriarchale Gesellschaftsstrukturen sowie Geschlechtszuschreibungen festigen. Um dieser gezielten Kommerzialisierung durch Romantisierung entgegen zu wirken, greift das kuratorische Konzept auch auf Şeyda Kurts Theorie der *Radikalen Zärtlichkeit* zurück, in der sie den Begriff "Liebe" mit jenem der "Zärtlichkeit" ersetzt.

3

*„Das Ziel kann nicht einfach nur Zärtlichkeit sein. Ich will konsequenter denken. Es muss um radikale Zärtlichkeit gehen. Ich verstehe radikale Zärtlichkeit als ein Programm der Gerechtigkeit. (...) Es geht um die Gleichzeitigkeit von Zärtlichkeit und Radikalität. Es geht um die Gleichzeitigkeit von Fairness im Privaten und Gerechtigkeit im Politischen. Und darum, dass diese Grenzziehungen irgendwann nicht mehr notwendig sind. (...) Radikale Zärtlichkeit ist das Eingeständnis der Notwendigkeit von Visionen, die politisch und vielfältig zugleich sind.“<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Şeyda Kurt, *Radikale Zärtlichkeit. Warum Liebe politisch ist*, HarperCollins 2021, S. 13.

4 Die Ausstellung *Gestures of Affection* versammelt vier künstlerische Positionen, die diese Konzepte von Zärtlichkeit auf die unterschiedlichsten Arten und Weisen neu verhandeln und damit Prozesse in Gang setzten, die die vorherrschenden Strukturen in Frage stellen und neue Wege erkunden, uns selbst, unseren Mitmenschen und unserer Umwelt auf eine zärtlichere Weise zu begegnen.

Den Anfang macht dabei **Laura CEMIN**, die in ihrem Œuvre das Zwischenmenschliche, die Interaktionen sowie Beziehungen und Begegnungen zwischen Menschen und Körpern thematisiert. Dabei nehmen scheinbar gewöhnliche und alltägliche Gesten eine zentrale Rolle ein.

Mit der Arbeit *In between. The warmth* dokumentiert die Künstlerin eine persönliche und intime Performance-Erfahrung. Für jeweils exakt zehn Sekunden umarmte Cemin ihr nahestehende Personen und stellte sich damit jenem Unbehagen, dass sie bei Intimität und körperlicher Nähe seit ihrer Kindheit empfindet.

Konträr zu der standardisierten Maßeinheit Zeit, versuchte sie die Dauer der Umarmungen mit Emotionen zu beschreiben und damit auch als Bemessungsgrundlage zu ersetzen. Jede einzelne der Umarmungen und Berührungen erzeugten andere Eindrücke und Gefühle, die in den Objekten als *embodied memories – körperliche Erinnerungen* – ihren Ausdruck fanden. Auf diese Weise übersetzte Laura Cemin die sonst schwer greifbaren und flüchtigen Emotionen in ein haptisches Objekt.

„It is mostly through intimate relationships that we reproduce ourselves emotionally, and that we create our sense of authentic subjectivity.”<sup>2</sup>

Auch in der Werkserie *My Country, My Blood* von **Robert GABRIS** im darauffolgenden Raum, nützt der Künstler Emotionen, um sich rationalisierte und standardisierte (Ver-)Messungsmethoden anzueignen. Emotionen dienen ihm als inneres Leitsystem und als Kompass, die verschiedensten Silhouetten der inneren Landschaft abzubilden. Diese Linien repräsentieren sowohl Ablehnung und Verachtung von Grenzen, als auch eine individuelle Karte der Liebe und Sanftheit. Die Zeichnungen spiegeln eine Sehnsucht nach einer Rückkehr nach Hause wider, einem utopischen Ort frei von Ablehnung und Hass. Durch diese Zeichnungen werden physische Standpunkte peripher; die metaphysischen Lokalisierungen rücken ins Zentrum. Die detaillierten Strukturen und feinen Striche der Serie *Landscape of Dreamed, Departed and Naive Love* erinnern dabei an eine mikroskopische Studie menschlichen Fleisches. Sie oszillieren, fließen und formen sich ständig neu. Eine Eigenschaft, die die Zeichnungen auch mit jenen der Serie *Landscapes of Excretion 1,2,3*, die Makro-Ansichten abstrahierter Spermien zeigen, teilen. In *My Emotional Landscape* überziehen 260 Stecknadeln mit Emotionen, die der Künstler über die Jahre in seinem Heimatland gesammelt hat, die Landkarte. Auf diese Weise ermächtigt er sich der Landschaft, um in weiterer Folge mit ebendiesen Emotionen Frieden zu schließen. Macht- und Besitzverhältnisse patriarchaler Gesellschaften sind geprägt von Gewalt und Beherrschung.

---

<sup>2</sup> Alva Gotby, *They Call it Love. The Politics of Emotional Life*, Verso 2023, S. 1.

Mit *My Emotional Landscape* thematisiert Robert Gabris die Ablehnung von Normen und Traditionen, die verschiedenste Körper aus Territorien ausschließen, diskriminieren und unterdrücken.

- 6 Fluide, queere Körper und ihr Verhältnis zur Heimat sind nicht durch Flaggen und Hymnen gekennzeichnet, sie haben keine Währung, Kirchen, Ämter oder Parlamente, sondern zeichnen sich durch persönliche und kollektive Erinnerungen und Emotionen aus. Auch mit dem Hintergrundwissen um Gabris Engagement für die Roma-Community, der er sich auch selbst angehörig fühlt, versinnbildlicht die Arbeit was die Autorin Alva Gotby als eine Ausgleichshandlung *emotionaler Reproduktion* marginalisierter Gruppen bezeichnet: Rassismus, Homophobie und Transphobie können schwerwiegende emotionale Auswirkungen haben. Nicht selten suchen diese Heilung innerhalb der Community.

Mit einer anderen Form der *emotionalen Reproduktion*<sup>3</sup> beschäftigt sich die nächste Künstlerin der Ausstellung. **Anna LERCHBAUMER** setzt sich für *Gestures of Affection* zum ersten Mal künstlerisch mit dem Thema Mutterschaft auseinander.

Fasziniert von den Technologien und all den Gerätschaften, die sie ab ihrer Schwangerschaft begleitet und umgeben haben, baute die Künstlerin eigens für die Ausstellung zwei Skulpturen aus gebrauchten Babywippen und -schaukeln, die begleitet von den rhythmischen Geräuschen, die sie produzieren, wie fürsorgliche

---

<sup>3</sup> Alva Gotby stellt in ihrem Text *The Politics of Emotional Life* den Begriff "emotionale Reproduktion" als integraler Bestandteil der sozialen Reproduktion in den Vordergrund. Zuneigung in ihrer unterschiedlichsten Form stellt eine essentielle, allerdings unbezahlte oder unterbezahlte Care-Arbeit dar. Emotionen nehmen dabei eine Schlüsselrolle in einer kapitalistisch organisierten Gesellschaft und deren Reproduktion ein.

Care-Roboter anmuten.

Die teils bunten, sanft wippenden und schaukelnden Skulpturen Lerchbaumers werden komplementiert von zwei an der Wand hängenden, gedrechselten Objekten abstrahierter Brustdrüsen. Die Grenzen zwischen menschlichem Körper und künstlicher Technologie sind dabei in der Installation *3 verpasste Anrufe am Babyphone* kaum noch wahrzunehmen.

7

Ähnlich wie am Beginn der Ausstellung die Arbeit *In between. The warmth* von Laura Cemin, archiviert im letzten Raum der Galerie **caner TEKER** mit *tools for anarchiving* die Körperlichkeit einer vergangenen Performance. Durch die Rückführung von destilliertem Schweiß und Leder in Olivenöl basierte Seifenstücke, in den Formen der Tools, die bei der eigentlichen Performance zur Anwendung kamen (wie beispielsweise dem Inbusschlüssel), fand teker eine Methode, die Performance *Kırkpınar* zu konservieren und eine neue Erfahrungsebene hinzuzufügen. Bei dieser Performance wurde die Tradition des türkischen Öl-Ringkampfes aufgegriffen. Das hypermaskuline Gebaren der Ringer, stellvertretend für (toxisch) maskulin anerkannte Verhaltensweisen, wurde während der Performance hinterfragt und aufgebrochen, indem die Körperlichkeit des Nahkampfes überführt wurde in zärtliche Gesten physischen Begehrens zwischen den beiden Performer:innen. Bewegungen, Konsens, Dominanz, Anziehung, Gewalt, Lust, Geschlecht und Geschlechterzuschreibung wurden in diesem körperlichen Akt dekonstruiert, fluide und letztendlich radikal zärtlich.

Bettina Siegele

## Literatur

Alva Gotby, *They Call it Love. The Politics of Emotional Life* (2023)

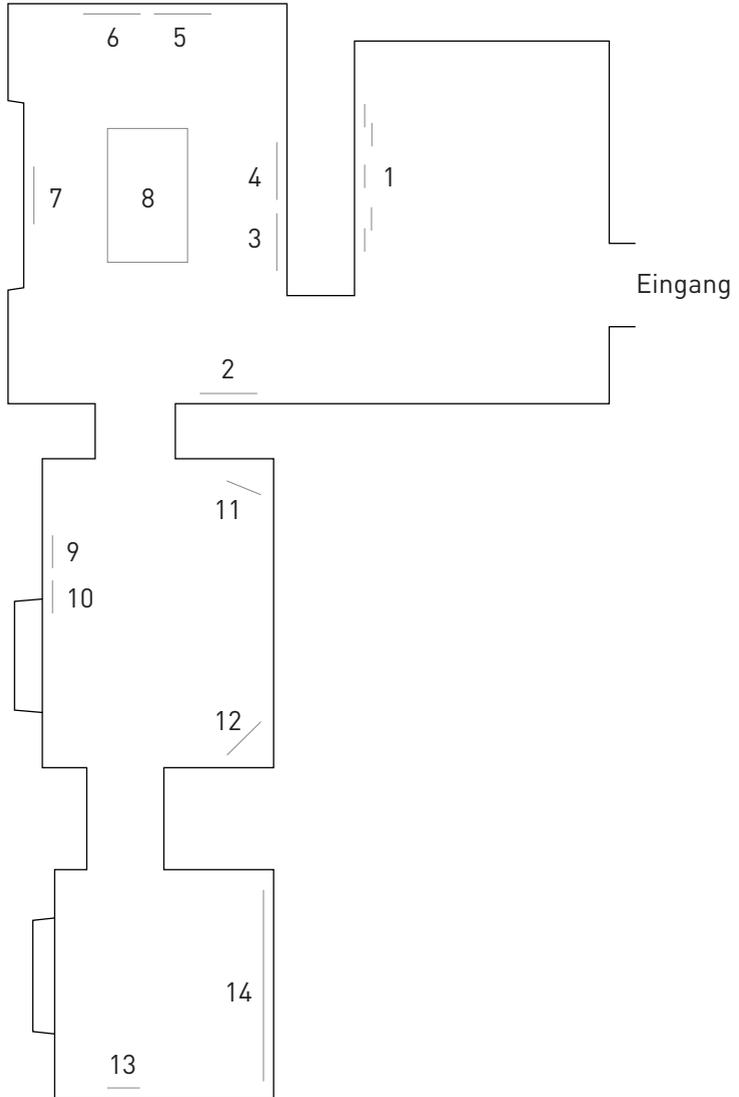
bell hooks, *All About Love* (2000)

8 Beatriz [Paul B.] Preciado, *Kontrasexuelles Manifest* (2003).

Şeyda Kurt, *Radikale Zärtlichkeit. Warum Liebe politisch ist* (2021).

Audre Lorde, *Scratching the Surface. Some Notes on Barriers to*

*Women and Loving* (1978) sowie *Uses of the Erotic. The Erotic as Power* (1978)



**1 Laura Cemin, *In between. The warmth.*, 2017-2020**

Fotoserie auf Fine Art-Papier, Objekte in variablen Materialien

Courtesy: die Künstlerin

10

**2-8 Robert Gabris, *MY COUNTRY, MY BLOOD*, 2017-2020:**

**2 *Landscape of Excretion 3*, 2020**

Buntstift auf Papier, gerahmt, 100x70 cm

Courtesy: STRABAG Kunstforum, Wien

**3 *Landscape of Excretion 2*, 2020**

Buntstift auf Papier, gerahmt, 100x70 cm

Courtesy: STRABAG Kunstforum, Wien

**4 *Landscape of Excretion 1*, 2020**

Buntstift auf Papier, gerahmt, 100x70 cm

Courtesy: STRABAG Kunstforum, Wien

**5 *Landscape of Dreamed Love*, 2018**

Buntstift auf Papier, gerahmt, 100x70 cm

Courtesy: STRABAG Kunstforum, Wien

**6 *Landscape of Departed Love*, 2018**

Buntstift auf Papier, gerahmt, 100x70 cm

Courtesy: STRABAG Kunstforum, Wien

7 *Landscape of Naive Love*, 2020

Buntstift auf Papier, gerahmt, 100x70 cm

Courtesy: STRABAG Kunstforum, Wien

8 *My Emotional Landscape*, Wien 2017 – 2020

Roter Fineliner 0,25mm auf Papier und 260 Stecknadeln mit  
verschriftlichten Emotionen, 190x100cm

Courtesy: der Künstler

**9-12 Anna Lerchbaumer**, *3 verpasste Anrufe am Babyphone*, 2023:

9 + 10 *Stillen ist Stillen*

Gedrechselte Holzteile, schwarzes MDF

Courtesy: die Künstlerin

11 *Sanftes Wiegen - ein Aufprall und die Hilfe der Hormone*

Metallgestell mit Babywiegenmotor, schwarzes MDF,  
gedrechselte Holzelemente, Gummibälle

Courtesy: die Künstlerin

12 *Alles schaukeln - FOMO trifft auf Realität*

Automatische Babywiege, weiße Skulptur, Regenrinnenraupe

Courtesy: die Künstlerin

**13+14 caner teker**, *tools for anarchiving*, 2022

Seife, destillierter Schweiß, destillierte Lederhosen, Olivenöl,  
Aluminium, variable Maße

Courtesy: die Künstlerin

12 **Laura Cemin** (1992) ist eine in Helsinki lebende italienische Künstlerin, die in den Bereichen bildender und performativer Kunst tätig ist. Auch wenn ihre Arbeit meist von einer performativen Aktion ausgeht, findet sie in verschiedensten Medien und Formen ihren Ausdruck, so zum Beispiel in Texten, Fotografien und Installationen mit Objekten. Cemin erhielt 2019 einen MFA von der Umeå University of Fine Arts; vor ihrer Kunstausbildung arbeitete sie für das Ballet West, einer Tanzkompanie mit Sitz in Salt Lake City (USA). Ihre Arbeiten wurden international in Galerien und Museen wie dem Bildmuseet (SWE), dem Museum für Neue Kunst (DU), der Tallinn Art Hall (EST), Kiasma (FIN) und dem Finnish Cultural Institute in New York präsentiert. Ihre Tanzperformance *How the Land Lies* wurde kürzlich für den Aerowaves Twenty23 ausgewählt.

**[www.lauracemin.com](http://www.lauracemin.com)**

**Robert Gabris**, geboren in der ehemaligen Tschechoslowakei, lebt und arbeitet in Wien. Er studierte an der Hochschule für Musische Künste in Bratislava (SK) und der Akademie der Bildenden Künste Wien. In seiner künstlerischen Arbeit beschäftigt er sich mit multiplen Fragen zu Identität, Queerness und Marginalisierung in normativen Gesellschaftsstrukturen. Die Zeichnung als experimentelle Form, dient dabei als Methode des Widerstands gegen Ausgrenzung und Rassismus. Neben der Zeichnung, bedient sich der Künstler unterschiedlichster Medien: von Prosagedichten, Performance bis hin zu skulpturalen Objekten. Als Teil der Roma-Community engagiert er sich zudem stark für die Community. Zuletzt waren seine Arbeiten u.a. im Rahmen der Bergen Assembly / Bergen (NOR), der Temporary

Gallery, Köln (DEU), The Elizabeth Foundation for the Arts in New York (USA) und der documenta fifteen, Kassel (DEU) zu sehen. Robert Gabris ist aktueller Preisträger des Belvedere 21 Art Awards.

**[www.robertgabis.com](http://www.robertgabis.com)**

13

**Anna Lerchbaumer** ist eine Klang- und Videokünstlerin. Sie reflektiert in ihren Arbeiten die Beziehungen zwischen Umweltfragen, Mensch und Technologie. Sie arbeitet mit gefundenen Objekten und scheinbar ausgedientem Material/Müll. Die Künstlerin schafft raumgreifende Installationen, in denen der skulpturale Aspekt eine wichtige Rolle spielt. Anna Lerchbaumer spannt damit ein Feld zwischen Performance, Musik und bildender Kunst auf. Objekte werden zu Instrumenten, Luftballons zu Performer:innen und Field Recordings zu räumlichen Installationen. Sie verbindet Obsoleszenz, rohe materielle Dinge räumlich sowie akustisch, um humorvolle und kritische Verbindungen zu schaffen. Soloausstellungen, Ausstellungsteilnahmen und Performances wurden in den Krinzinger Projekten, in der Zentrale der Vienna Art Week sowie international etwa in China, Indien und Japan gezeigt. Das gemeinsam mit Kilian Jörg entwickelte künstlerisch, philosophische Langzeitprojekt, *Toxic Temple* ist 2022 in Buchform bei Edition Angewandte / de Gruyter erschienen und beschäftigt sich spekulativ mit Müll und Verschmutzung.

**[www.annalerchbaumer.com](http://www.annalerchbaumer.com)**

**caner teker** absolvierte als Meisterschülerin an der Kunstakademie Düsseldorf und studierte an der SNDO - School for New Dance Development, Amsterdam. caners Arbeit beschäftigt sich mit den Verstrickungen von Identität, Arbeit und Postmigration im Kontext ihrer persönlichen Erfahrung als Deutsch-Türk\*in und den Geschichten ihrer eigenen Familie. caners Praxis wird als transformativ, parasitär, queer und antikapitalistisch beschrieben. Im Jahr 2020 erhielt caner den Förderpreis für Bildende Künste der Stadt Düsseldorf und war Stipendiatin bei PACT Zollverein. caner zeigte Performances u.a. im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf (DEU), Les Urbaines, Lausanne (CH), Julia Stoschek Collection, Berlin und Atonal Berlin (DEU). Die Performance *karadeniz* wurde 2021 im tanzhaus nrw und im HAU- Hebbel am Ufer, Berlin uraufgeführt. Im Jahr 2022 war caner danceWEB Stipendiatin und trat in der Neuen Nationalgalerie Berlin, im Haus der Kunst München und im Tanzquartier Wien auf. caner teker ist eine der drei Preisträger:innen des ars viva-Preis 2024.

**Kuratorin:** Bettina Siegele

**Produktionsleitung:** Cornelia Reinisch-Hofmann

**Ausstellungsarchitektur und -technik:** Paul Irmann & Lukas Klestil

**Booklet:** Milena Thurner

15

## TERMINE

**24.05.2023** | 17.30 Rundgang mit der Kuratorin

**03.06.2023** | **15.07.2023** | 11.00 Ausstellungsrundgang Kunst & Kaffee

**12.07.2023** | 19.00 ARTIST TALK mit Robert Gabris & Bettina Siegele

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen  
im Rahmen der Ausstellungen finden Sie unter:

**[www.kuenstlerschaft.at](http://www.kuenstlerschaft.at)**



**TIROLER KÜNSTLER\*INNENSCHAFT**  
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION  
NEUE GALERIE INNSBRUCK

Herzlichen Dank an

**INNS'  
BRUCK**



**=** Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport





**TIROLER KÜNSTLER:INNENSCHAFT**  
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION

Kunstpavillon: Mittwoch – Freitag 12.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Neue Galerie: Mittwoch – Freitag 12.00 – 17.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Künstlerhaus Büchsenhausen: Auf Anfrage

**KUNSTPAVILLON**

Rennweg 8a | 6020 Innsbruck | Austria

[office@kuenstlerschaft.at](mailto:office@kuenstlerschaft.at)

[www.kuenstlerschaft.at](http://www.kuenstlerschaft.at)

**NEUE GALERIE INNSBRUCK**

Rennweg 1 | 6020 Innsbruck | Austria

[office@kuenstlerschaft.at](mailto:office@kuenstlerschaft.at)

[www.kuenstlerschaft.at](http://www.kuenstlerschaft.at)

**KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN**

Weierburggasse 13 | 6020 Innsbruck | Austria

[office@buchsenausen.at](mailto:office@buchsenausen.at)

[www.buchsenausen.at](http://www.buchsenausen.at)

